Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 5-6

Artikel: Pro Juventute ehrt Johanna Spyri
Autor: Meyer, Olga
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315869

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nat.) Es besteht die Möglichkeit, Einzelpate zu werden oder eine Gruppenpatenschaft zu bilden. Für letztere eignen sich Familien, Vereine, Schulklassen u. a. Wie wäre es nun, wenn sich alle Sektionen der schweizerischen Lehrerverbände — diese selbst sind mit dem guten Beispiel bereits vorangegangen — und deren Untersektionen, auch einzelne größere Lehrerkollegien, dazu entschlössen, eine oder mehrere Patenschaften zu übernehmen? Bereits bestehen solche. Wie schön wäre es, wenn es gelänge, deren Zahl zu vervielfachen! Vielleicht gibt es auch einzelne Kolleginnen und Kollegen, die sich, weil sie dem Schicksal zu besonderem Danke verpflichtet und im Besitze der notwendigen Mittel sind, zum Zeichnen von Einzelpatenschaften entschließen. Auch deren gibt es heute bereits eine ansehnliche Zahl. Dankbar müßte es daneben aber für die Lehrerschaft sein, Schülerinnen und Schüler von Schulanstalten oder Schulklassen zum freudigen Verzicht auf einen kleinen Teil ihres *eigenen* Taschengeldes zu begeistern, um damit mitzuhelfen, eine Gruppenpatenschaft zu stiften.

Der Schweizerische Lehrerverein und der Schweizerische Lehrerinnenverein bitten alle Kollegen und Kolleginnen, die im Kinderdorf Pestalozzi verwirklichte schöne Idee tatkräftig zu unterstützen. Helfen wir selbst mit und werben wir unter Kindern und Erwachsenen für Patenschaften, damit dieses Beispiel gemeinsamer Erziehung zu Friedensliebe und Verständigung auch in Zukunft erhalten bleibe.

Die Zentralvorstände des Schweizerischen Lehrervereins
und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

NB. Die Mittelbeschaffungsstelle Kinderdorf Pestalozzi, Sekretariat Kreuzstr. 36, Zürich 8, gibt gerne jede weitere Auskunft und verschickt besondere Zeichnungskarten, die die Anmeldung vereinfachen.

Pro Juventute ehrt Johanna Spyri

Wer den Namen Johanna Spyri hört, denkt unwillkürlich an das verbreitetste ihrer Bücher, das in viele Sprachen übersetzte, von der Jugend vieler Länder heiß geliebte «Heidi, eine Geschichte für Kinder und auch für solche, welche Kinder lieb haben».

Nicht nur mit «Heidi», auch mit dem armen, mutterlosen Cornelli, dem verschupften, zerlumpten This, mit Stineli und Ricco im «Heimatlos» und vielen, vielen anderen hat Johanna Spyri die Kinder beglückt. Immer nimmt sie so ein Schattenmenschlein mütterlich, liebevoll an der Hand, öffnet mit einem geheimnisvollen Schlüssel sein Innerstes und läßt Kinder und Erwachsene miterleben, wie es auf seinen stillen Wegen viel Schönes, Liebes und Gutes zu wirken imstande ist.

Die Bücher Johanna Spyris wandern seit mehr als einem halben Jahrhundert von Generation zu Generation, heute beliebt wie ehedem. Weder Landesgrenzen noch Sprachen sind ihnen im Wege. Ob Schweizerkind, ob

Amerikanerlein, das «Heidi» ist ihnen allen gleich lieb. Solange der Mensch das Heimweh nach einem einfachen, ursprünglichen Leben noch in sich trägt und niederkniet, um seinen Durst am reinen Quell zu löschen — solange Kinder ihre Hände noch schützend um die Schönheit von Blumen betten und weinen, wenn ein Vöglein stirbt —, solange ihre Augen noch voll Glanz, ihre Herzen hungrig sind und sich ihre Hände falten, sind Bücher solcher Art, die Ewiggültiges enthalten, ein unschätzbares Kleinod und Geschenk für die Jugend.

Mit der Wiedergabe von Johanna Spyri auf der diesjährigen 5er-Marke ehrt Pro Juventute das Werk der vor fünfzig Jahren verstorbenen Dichterin. Sie hofft damit allen «Kindern und solchen, die Kinder lieb haben», eine besondere Freude zu bereiten. *Olga Meyer*

Freizeitarbeiten verkürzen lange Winterabende

Die Kleinen freuen sich sicher an einem neuen *Heidi-Modellbogen*, mit dem sie die bekannte Geschichte von Johanna Spyri in allen Einzelheiten nachspielen können.

Die Größeren basteln unterdessen ein *Verkehrsflugzeug*, eines aus dem Reiche unserer Swissair. Sie werden ihren Stolz darein setzen, daß der silbergraue Vogel möglichst «echt» werde.

Zu beziehen sind beide Bogen (zu je einem Franken) beim *Pädagogischen Verlag des Lehrervereins Zürich* (Adresse: Frau Müller-Walter, Zürich 2, Steinhaldenstraße 66).

Arbeitswoche in der pädagogischen Akademie Comburg

D. Zollinger-Rudolf

Aus der Erkenntnis heraus, daß die deutsche Lehrerschaft die größte Verantwortung an der Zukunft des deutschen Volkes zu tragen hat, gründete **Theodor Bäuerle**, der spätere Kultusminister von Württemberg und Baden, im Frühjahr 1947 die pädagogische **Akademie Comburg** auf dem hohen «Inselberg» über dem Flüßchen Kocher nahe der alten Reichsstadt Schwäbisch-Hall. Bevor die Salinen unseres Landes ausgebaut waren, hat auch die Schweiz das Salz hier geholt und zum Reichtum des Ortes, an herrlichen gotischen Kirchen, imposanten Profanbauten, malerischen Riegelhäusern und mittelalterlichen Brücken über dem idyllischen Kocher beigetragen.

In fast ununterbrochener Reihe folgen sich auf der Comburg Arbeitswochen zur Weiterbildung der Lehrer aller Stufen und Fächer. Diese sollen hier aber nicht nur pädagogisch gefördert, sondern auch als Staatsbürger gesinnungsmäßig ausgerüstet werden, sich für die Verwirklichung demokratischen Rechts im Staate einzusetzen. Modernste Zeitprobleme werden auf den Grundmauern der altehrwürdigen Benediktinerabtei aus dem frühsten Mittelalter zur Diskussion gestellt. Die aus ihren Schulstuben herausgerufenen Erzieher fühlen sich wohl als Gäste des Kultusministeriums; der bescheidene Pensionspreis von 1½ Mark deckt die Kosten für vier Mahlzeiten natürlich nicht. Ein architektonisch einzig schöner Rahmen schützt die Arbeitsgruppen vor Alltagssorgen und Tageslärm; die stille Würde alter Klostermauern legt sich friedlich um die Gäste, die von hoher Warte aus die